

Der Verwalter aus Schellenberg bittet Johann Adam von Liechtenstein um Geld für den Weiterbau des Palais in Feldkirch. Ausf. Feldkirch, 1703 Juli 16, AT-HAL, H 2610, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr herr.¹

Mit gestriger ordinari vernemme ich zue gröster meiner confusion, daß denen herrn Rad und Hößlin² die verwisene 1000 fl.³ noch nit außgezellt worden seyen. Gleichwie aber euer hochfürstlich durchlaucht höchster respect durch sothane protraction gefährlich leydet, und ich selbst die mauer und zimmerleuth absque rubore nit wohl länger vertrösten kan, sonderen zue euer hochfürstlich durchlaucht ungemainem nachthayl sye aus ein ander gehen lassen muess, als bette underthänigist, ja umb Gottes willen, euer hochfürstlich durchlaucht geruehen nit nur alleinig die ertere, sonderen auch die anderte 1000 fl. unverweilt vorgedachten hoff-jubilieren und darumben gleich jetzt auszahlen zue lassen, damit, wo ich mich deren mittel, oder endt Augusti underthänigst versicherete, und ander darauff vertröstete, durch unrichtigkeit der posten, oder andere unfäh, etwa bis endt Septembris noch unabhafft bleiben mueste. Gott ist mein zeug, daß wofern bey einem guethen freundt (umb den armen leuthen nur mit dem broth verhilfflich zue sein) nit 7 malter kernen ausgeborgt hette, mit dermahligen amtsmittlen nit einen rauchwerckher zue befridigen wuste. Ja ich stehe in sorgen, daß auch die amts restanden [2] bis künfftige Martini, so flüssig nit sein werden, als die rechnung darauf gemacht habe. Anerwogen bey so gesteckhten handel und wandel euer hochfürstlich durchlaucht schellenbergischen und auch österreichischen underthanen, der bey mans gedenckhen nit allso hoch und gählingen aufgeloffen Rhein, nit alleinig eine grosse ahnzahl s. v.⁴ vihes und vihl 100 fuerder heu hinweckh geschwembt, so deren daß getrayd und flax dergestalten verwüestet hat, daß die arme leuth den 6. pfänning nit mehr darauß ziehen werden, noch können, welches euer hochfürstlich durchlaucht zue gnädigster erwegung in underthänigisten pflichten nit verhalten solte, mich darbey gehorsambst empfehend verbleibe.

Euer hochfürstlich durchlaucht
Veldtkirch, den 16. Julii 1703.

Underthänigster, threu, gehorsamster
Johann Paur⁵ manu propria

[3] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 1. Augusti 1703. Schellenbergischer verwalter umb bauschilling

[Adresse]

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Das Handelsbaus „Rad und Hößlin“ wurde von dem Goldschmied Bartholomäus Balthasar Hößlin (1659–1704) und seinem Schwiegervater Christoph Rad (1628–1710) 1690 in Augsburg gegründet und belieferte die europäischen Fürstenhöfe mit Silber- und Goldschmiedearbeiten und wurde Kammer- und Hofjuwelier des Wiener Kaiserhofes. Ebenso war es im Bankgeschäft und Fernhandel tätig. Vgl. Sylvia Rathke-Köhl, *Geschichte des Augsburger Goldschmiedegewerbes vom Ende des 17. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts*, *Schwäbische Geschichtsquellen und Forschungen*, Bd. 6, 1964.

³ Gulden (Florin).

⁴ *salva venia*: mit Verlaub.

⁵ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karlheinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Vaduz-Zürich* 2013, Bd. 1, S. 72.

Dem durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Johann Adam Andreas deß Heyligen Römischen Reichs⁶ fürsten, und regiereren deß haußes Liechtenstein von Nickholspurg, in Schlesien hertzen zue Troppau und Jägerndorff, ritteren deß Guldenen Flusses⁷, der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. etc. würckhlichen geheimmen rath und cammeren etc.

Ihro durchlaucht meinem gnädigsten herren.

Wien – Feldsparg

franco 1/2^a

^a Über der Adresse sind die Reste eines schwarzen Lacksiegels aufgedrückt.

⁶ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁷ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.